

FIGHT AIDS!

HIV IM DIALOG 2007

31. August – 1. September 2007

hiv-im-dialog.de | vergessen-ist-ansteckend.de



Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, **Klaus Wowereit**



„Fight Aids“: Das ist eine Kriegserklärung in allerbesten Absicht, die vor allem einen Zweck verfolgt: Menschen zu retten und Infizierten wie Kranken alle Möglichkeiten zu geben, in Würde und mit bester medizinischer Versorgung in unserer Mitte zu leben.

Der Kampf gegen Aids ist ein Kampf um die Köpfe der Menschen. Um jene, die sich leichtfertig ungeschützt in Gefahr begeben wie um jene, deren Engagement gefordert ist, damit Hilfe und Solidarität dahin kommen, wo sie gebraucht werden.

Und das sind keineswegs nur einschlägige Risikogruppen. Der Kampf gegen Aids ist unverändert eine globale Herausforderung. 40 Millionen Menschen sind weltweit mit HIV infiziert. Und wenn die Weltgemeinschaft nicht bald mit noch größerer Entschlossenheit den Kampf gegen HIV und Aids führt, dann droht etwa im südlichen Afrika eine humanitäre Katastrophe. HIV-Infizierte brauchen mehr und billigere Medikamente, Aids-Kranke eine bessere medizi-

nische Betreuung. Und vor allem muss noch viel mehr in Sachen Aufklärung getan werden.

Das gilt auch und leider wieder ganz besonders für das vermeintlich so aufgeklärte Europa. In Mittel- und Osteuropa wird das Thema Aids vielfach tabuisiert, Homosexuelle werden ausgegrenzt, ja, sie dürfen sogar öffentlich angefeindet und angegriffen werden. Wenn ein Staat Homophobie toleriert, ist das nicht nur ein eklatanter Verstoß gegen Menschenrechte, es ist auch ein Einfallstor für die Verbreitung von HIV.

Auch bei uns steigen die Infektionen wieder an. Bei sexuell aktiven Menschen aller Altersgruppen nimmt riskantes Verhalten zu, weil HIV/Aids einen Teil seines Schreckens verloren hat. Besonders gefährlich ist der Irrglaube, Aids sei besiegt. Nein, HIV und Aids sind nicht besiegt, sie sind dank medizinischer und pharmazeutischer Fortschritte nur beherrschbarer geworden – aber um den Preis einer einschneidenden Veränderung der Lebensqualität. Wer infiziert ist, lebt ein anderes Leben als zuvor.

Deshalb muss der Kampf weitergeführt werden. Veranstaltungen wie „HIV im Dialog“ oder die „Reminders Day-Aidsgala“ dienen erfolgreich der Aufklärung und Mobilisierung. All jenen, die sich im Sinne des Kampagnen-Mottos „Fight Aids“ engagieren, sage ich Dank.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Wowereit'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Klaus Wowereit

Grußwort der Veranstalter

Auf über 40 Millionen schätzt UNAIDS, das HIV/Aids-Bekämpfungs-Programm der Vereinten Nationen, die Zahl der weltweit mit HIV infizierten Menschen. Auch die aktuellen Zahlen der HIV-Neuinfektionen in Deutschland zeigen in 2006 noch einmal einen Anstieg um 4% und lassen somit keine Entwarnung zu. Erstmals stellen die HIV-Neuinfektionen, die durch heterosexuelle Kontakte erworben wurden, die zweitgrößte Betroffenengruppe. „HIV im Dialog 2007“ greift auch diese Entwicklungen im diesjährigen Programm auf. Zum 7. Mal findet der interdisziplinäre Kongress „HIV im Dialog“ in Berlin statt.

Vom 31. August bis 1. September 2007 ist er unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, zu Gast im Roten Rathaus. „HIV im Dialog 2007“ fokussiert die unterschiedlichsten medizinischen, epidemiologischen, sozialen und politischen Aspekte von HIV und Aids.

Anders als Kongresse, die sich an ein spezielles Fachpublikum richten, laden wir alle Interessierten zum gleichberechtigten Austausch ein, denn HIV im Dialog will einen Rahmen für kontroverse Positionen und neue Denkansätze bieten und ist für Alle kostenfrei zugänglich. Die mitwirkenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Selbsthilfeorganisationen, medizinischen und sozialen Institutionen, pharmazeutischen Unternehmen, Politik und Wissenschaft, die HIV-Positiven sowie deren Freunde versprechen anregende Begegnungen. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte in diesem Jahr auf der Primär- und Jugendprävention. Weitere Themen sind: Gesundheitsreform/Gesundheitsversorgung, Internetberatung der Aids-Hilfen, HIV-Antikörper-Schnelltest, HIV und Erwerbsarbeit, die Situation von HIV-positiven Frauen, das Ver-

hältnis zwischen Arzt und Patient, Datenschutz und Patientenrechte, HIV und Aids weltweit – neue Perspektiven, wohin geht die HIV-Behandlung – wohin die Forschung? und HIV und Aids in Osteuropa/Ukraine.

Veranstalter von „HIV im Dialog 2007“ sind wieder die Berliner Aids-Hilfe e.V., der Arbeitskreis AIDS niedergelassener Ärzte Berlin e.V., das Robert Koch-Institut, das Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum und die gemeinnützige GmbH „Vergessen ist ansteckend“, die für die am Samstagabend stattfindende „Reminders Day-Aidsgala“ mit internationalen und prominenten Gästen verantwortlich ist. Mit der Verleihung des „ReD Award“ auf der Gala werden auch dieses Jahr wieder Menschen für ihr Engagement im Kampf gegen HIV und Aids ausgezeichnet. Gesundheitspolitische Fragen gehen uns Alle an.

FIGHT AIDS! Die Parole – Das Programm!

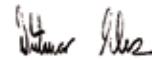
Unter diesem Motto möchten wir Sie herzlich einladen, in Diskussionsrunden, Workshops und Vorträgen in den Dialog zu treten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



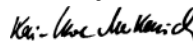
Dr. Ulrich Marcus
Robert Koch-Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie



Priv. Doz. Dr. Keikawus Arastéh
Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Direktor der Klinik für Innere Medizin – Infektiologie u. Gastroenterologie



Dietmar Schranz
AK AIDS niedergelassener Ärzte Berlin e.V., Mitglied des Vorstands



Kai-Uwe Merkenich
Berliner Aids-Hilfe e.V., Geschäftsführer



Lars Witte-Winter
Vergessen ist ansteckend gGmbH, Geschäftsführer

Mit freundlicher Unterstützung von:



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	1
Sponsoren	2
Veranstalter / Kontakt / Impressum	4
Service	5
Programmübersicht	6–9
Programm: Freitag, 31.08.2007	10–14
Programm: Samstag, 01.09.2007	16–22
Reminders Day–Aidsgala	23
ReferentInnen / ModeratorInnen	24–25

Veranstalter



Veranstalter

Arbeitskreis AIDS niedergelassener Ärzte Berlin e.V.

Dr. Gerd Klausen, Dr. Christoph Mayr,
Dietmar Schranz

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Jens Ahrens, Inge Banczyk, Kai-Uwe Merkenich

Robert Koch-Institut

Dr. Ulrich Marcus

Vergessen ist ansteckend gGmbH

Bernhard Bartz, Joachim Bartz,
Pieter Schnell, Lars Witte-Winter

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum

Priv.Doz. Dr. Keikawus Arastéh, Dirk Hampf,
Susann Kowol, Bastian Krondorfer,
Dr. Christian Träder, Christoph Weber,
Viola Winterstein

Kongressmanagement

Claudia Krams

Kongressteam

Monica Flatow-Schmid, Dirk Hampf,
Larissa Heider, Susann Kowol,
Bastian Krondorfer, Stefan Reck,
Viola Winterstein

Community-Vertretung

Stefan Reck, Sabine Weinmann

Kick Off-Veranstaltung

Bodo Niendel (Initiative Queer Nations e.V.)

Ehrenamt-Koordination BAH

Anette Lahn

Presse und Öffentlichkeit

Rhan Gunderlach, Annette Horning

Internetauftritt

Stefan Reck

Übersetzung

Aleksey Khairetdinov

Marketing

Sebastian Baron, Darius Groß, Pieter Schnell
Etwas Neues entsteht Marketing GmbH

Produktionsleitung

David Schmeußner, Lars Witte-Winter

Die Veranstalter von „HIV im Dialog 2007“ danken allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, insbesondere der Berliner Aids-Hilfe e.V. und des Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikums, ohne die das Gelingen der Veranstaltung nicht möglich wäre.

Kontakt

Büro „HIV im Dialog“

c/o Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Rubensstr. 125, 12157 Berlin
Claudia Krams
Tel. +49 (0) 30 / 7903 2272
Fax +49 (0) 30 / 7903 3938
Mail: claudia.krams@vivantes.de
Internet: www.hiv-im-dialog.de

Presse und Öffentlichkeit

g+h communication
Rhan Gunderlach, Annette Horning
Leibnizstr. 28, 10625 Berlin
Tel. +49 (0) 30 / 236 246 02
Fax +49 (0) 30 / 236 246 04
Mail: info@gundh.com

„Reminders Day-Aidsgala“

Vergessen ist ansteckend gGmbH
Lars Witte-Winter, David Schmeußner
Prinz-Handjery-Str. 22, 14167 Berlin
Tel. +49 (0) 30 / 844 16 99 0
Fax +49 (0) 30 / 844 16 99 9
Mail: info@via-ggmbh.de
Internet: www.via-ggmbh.de

Impressum

Redaktion

V.i.S.d.P.: Susann Kowol
Dirk Hampf, Claudia Krams, Viola Winterstein

Gestaltung

Florian Caspers
Etwas Neues entsteht Marketing GmbH

Druck / Auflage

Druckerei vierC print + mediafabrik
GmbH & Co. KG / 2.000

Ausstellung

- Berliner Aids-Hilfe e.V.
- Schwulenberatung / Pluspunkt / ManCheck Berlin
- students health dialogues (SHD)
- SUB/WAY berlin e.V. / Verband für Interkulturelle Arbeit e.V. (VIA)

Im Programmheft werden je nach AutorIn entweder die weibliche oder die männliche Form oder eine Wortkombination aus beiden verwandt. Sofern aus dem inhaltlichen Zusammenhang nichts anderes hervorgeht, schließt die Verwendung von nur einer Form andere mit ein.

Service

„HIV im Dialog 2007“ im Roten Rathaus

Pressekonferenz

„HIV im Dialog 2007“ und
Reminders Day-Aidsgala
Donnerstag, 30.08.2007, 11:00 Uhr
Ferdinand-Friedensburg-Saal (Raum 338)
Rotes Rathaus, Berlin

Produktionsbüro / Mediencheck

Raum 338a, 3. Obergeschoss
Tel. +49 (0)30 / 90 26 – 28 27 / – 28 28
Besetzt während der Veranstaltungszeiten.

Medizinische Betreuung / Erste Hilfe

Raum 300d, 3. Obergeschoss
Bei medizinischen Notfällen melden Sie sich
bitte am Empfang im Eingangsbereich oder
unter der mobilen Telefonnummer für Notfälle:
+49 (0) 163 – 66 79 395

Sprechstunde bei „HIV im Dialog 2007“

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von „HIV im Dialog 2007“ zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

Freitag, 31.08.2007, 17:45 – 19:00 Uhr
Samstag, 01.09.2007, 15:15 – 16:45 Uhr

Raum 350, 3. Obergeschoss
Tel. +49 (0)30 / 90 26 – 24 71

Siegfried Köppe (AK AIDS)
Anja Masuhr (AVK)

Zertifizierung

„HIV im Dialog 2007“ ist eine von der Ärztekammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin mit jeweils 16 Punkten zertifizierte Fortbildungsveranstaltung.

Anmeldung - „HIV im Dialog 2007“

Freitag, 31.08.2007, 11:00 Uhr – 19:00 Uhr
Samstag, 01.09.2007, 9:00 Uhr – 18:30 Uhr
Eintritt frei.

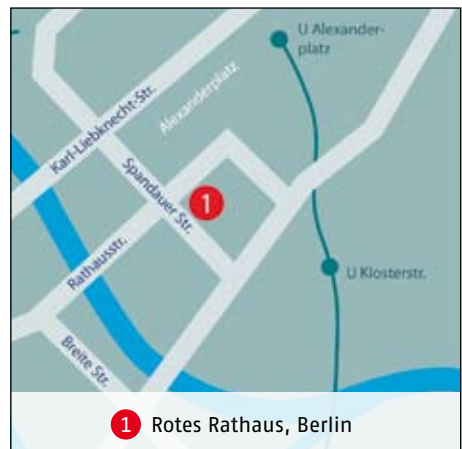
Um vorherige Anmeldung wird bis zum
30.08.2007 gebeten:
claudia.krams@vivantes.de

Reminders Day-Aidsgala

Samstag, 01.09.2007, 19:30 Uhr
Eintritt: 50,- Euro
Ermäßigt: 25,- Euro (KongressteilnehmerInnen)
und 15,- Euro (Community)
Karten sind beim Empfang von „HIV im Dialog“ erhältlich.

Anreise

Rotes Rathaus, Rathausstraße 15, 10173 Berlin
S-Bahn: Alle Stadtbahnen
(Bhf. Alexanderplatz)
U-Bahn: U2, U5, U8
(Bhf. Alexanderplatz / Klosterstraße)
Bus: 100, 200, M 48
Ein barrierefreier Zugang mit Aufzug zu den Veranstaltungsräumen im 3. OG ist über den Eingang in der Judenstraße vorhanden.



Programmübersicht: **Freitag, 31.08.2007**

	Louise-Schroeder-Saal	Ferdinand-Friedensburg-Saal
11:00 – 12:00	Frühstücksbrunch • Rotunde	
12:00 – 12:30	Eröffnungsveranstaltung „HIV im Dialog 2007“	
12:30 – 14:00	Gesundheitsversorgung in Deutschland Karin Knufmann-Happe Birger Kuhlmann Katrin Lompscher Sabine Richard Rolf Rosenbrock	„Medizinische Reise 2007“ HIV und Partydrogen Jens Ahrens Bernhard Bieniek
14:15 – 15:45	Boehringer Ingelheim-Symposium Verlässlichkeit & Perspektive Jens Ahrens Georg Behrens Christiane Cordes Christoph Mayr	Roche-Symposium Hepatitis-C Infektion Aktuelle Therapie und Zukunftsausblicke Axel Baumgarten Horst Koch
16:00 – 17:30	Schnell – schneller – Schnelltest? Der HIV-Antikörper-Schnelltest Marcus Behrens Thomas Berg Tobias Glaunsinger Heribert Hillenbrand Ruth Hörnle Christopher Knoll Kai-Uwe Merkenich	4. IAS Conference in Sydney Nachlese Keikawus Arastéh Armin Schafberger Axel J. Schmidt
17:45 – 19:00	MSD Sharp & Dohme-Symposium Die Integrase – Was ist denn Das? Keikawus Arastéh Joachim Hauber Armin Schuster	ABBOTT-Symposium Passt Ihr Lebensstil noch zu Ihrer HIV-Infektion? Arnd Bächler Bernhard Bieniek Stephan Dupke Heribert Hillenbrand Christoph Mayr
19:00 – 21:00		

Herrmann-Waesemann-Saal	Raum 350	
<p>Prävention von unten – Prävention von oben</p> <p>Phil C. Langer Ulrich Marcus Kai-Uwe Merkenich Wolfgang Müller Claudia Rey Markus Wickert Rolf de Witt</p>	<p>Von A wie Aloe bis Z wie Zink- Gesundheit jenseits der ART</p> <p>Michael Latzke Christoph Schuler Engelbert Zankl</p>	<p>Raum 319, 12:30 – 19:00 Uhr Zukunftswerkstatt Jugendprävention</p> <p>Phil C. Langer Birte Seffert</p>
<p>Soziale Sicherung bei HIV und Aids</p> <p>Anette Lahn Elisabeth Strothmann Gert Wüst</p>	<p>Datenschutz und Patienten- rechte im Kompetenznetz HIV/AIDS</p> <p>Alexander May Bernd Salzberger Adriane Skaletz-Rorowski Steffen Taubert Engelbert Zankl</p>	
	<p>Persönliche Sprechstunde</p> <p>Siegfried Köppe Anja Masuhr</p>	
<p>Sektempfang und Get Together • Rotunde Mit Brigata Criminale: „musica italiana e le canzoni del west“</p>		

Programmübersicht: **Samstag, 01.09.2007**

	Louise-Schroeder-Saal	Ferdinand-Friedensburg-Saal
9:00 – 9:30	Frühstücksbrunch • Rotunde	
9:30 – 11:00	<p>Was macht uns krank? Opportunistische Infektionen, Non Hodgkin-Lymphome, Tumore, Tuberkulose</p> <p>Bettina Hintsche Markus Müller Christian Träder Rudolf Weiß</p>	<p>Ein Freund, ein guter Freund? Neue Herausforderung im Arzt-Patient-Verhältnis</p> <p>Jens Ahrens Heribert Knechten Phil C. Langer Julika Loss Cornelia Möser Stefan Müller Steffen Taubert</p>
11:15 – 12:45	<p>Roche-Symposium „Wirksam gegen Viren“</p> <p>Olaf Degen Jörg Gözl Heribert Knechten</p>	<p>Bristol-Myers Squibb-Symposium HIV und AIDS: Schwerpunkt Nachhaltigkeit</p> <p>Keikawus Arastéh Wolfgang Gütthoff Solange Nzimegne-Gözl Felizitas Zorn</p>
12:45 – 13:30	Mittagessen • Rotunde	
13:30 – 15:00	<p>Jenseits von Europa? HIV und Aids in Ukraine</p> <p>Mykola Grazhdanov Karsten Hein Angelika Köster Clausjürgen Schierbaum Urban Weber Viola Winterstein</p>	<p>Management der Komplika- tionen und Nebenwirkungen der HIV-Infektion und der ART</p> <p>Klaus Fischer Jörg Gözl Heiko Jessen Gerd Klausen</p>
15:15 – 16:45	<p>Gilead-Symposium Sucht und HIV – HIV und Sucht</p> <p>Jörg Claus Jörg Gözl Dirk Schäffer</p>	<p>GlaxoSmithKline-Symposium Personalisierte Medizin: „One size fits one“</p> <p>Heribert Knechten Jan van Lunzen</p>
17:00 – 18:30	<p>Prävention braucht Kontrolle.</p> <p>Luis Carlos Escobar Pinzón Johannes Kahrs Heidi Knake-Werner Ulrich Marcus Wolfgang Müller Bodo Niendel Jens Spahn Rita Süßmuth</p>	<p>Psychiatrische und neurolo- gische Komplikationen bei HIV</p> <p>Stefan Cremer Bruno-Marcel Mackert Andreas Mertens</p>
19:30		

Herrmann-Waesemann-Saal	Raum 350	
<p>Wohin geht die HIV-Behandlung? Wohin geht die Forschung?</p> <p>Barbara Bartmeyer Axel Baumgarten Stephan Dupke Martin Obermeier Jan Siehl Hartmut Stocker</p>	<p>Bin ich schon drin? Prävention und Beratung im Internet</p> <p>Werner Bock Barbara Schweizer Clemens Sindelar Werner Widmer</p>	<p>Raum 319, 09:30 – 17:30 Uhr Zukunftswerkstatt Jugendprävention</p> <p>Phil C. Langer Birte Seffert</p>
<p>Frauenforum Von Frauen für Frauen</p> <p>Simone Castelyn Jette Ines Lehmann Annette Piecha Elfriede Steffan</p>	<p>Workshop Soziale Sicherung bei HIV und Aids</p> <p>Elisabeth Strothmann Gert Wüst</p>	<p>Raum 319, 13:30 – 15:00 Uhr Let's talk about sex...</p> <p>Christine Bartho Peter Faber Fabian Gringmuth-Dallmer Christoph Königs Phil C. Langer Birte Seffert</p>
	<p>Persönliche Sprechstunde</p> <p>Siegfried Köppe Anja Masuhr</p>	
<p>Die bewegte Frau Von Frauen für Frauen</p> <p>Christiane Cordes Ines Lehmann Pit Alexandra Rohe</p>	<p>HIV und Beruf</p> <p>Uwe Griese Jakob Hösl Stephan Jäkel Christoph Mayr</p>	
<p>Reminders Day-Aidsgala im Roten Rathaus</p>		

Programm: Freitag, 31.08.2007

Fr. 11:00 – 12:00 Uhr • Rotunde

„HIV im Dialog 2007“ startet mit einem Frühstücksbrunch in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

Fr. 12:00 – 12:30 Uhr • Louise-Schroeder-Saal

Eröffnungsveranstaltung – Begrüßung der TeilnehmerInnen zu „HIV im Dialog 2007“

Mit Jens Ahrens (BAH, Berlin) und Dietmar Schranz (AK AIDS, Berlin)

Musikalische Begleitung: Nina Hill

Fr. 12:30 – 14:00 Uhr • Louise-Schroeder-Saal

Gesundheitsversorgung in Deutschland

Das Selbstverständnis und die Wertvorstellungen einer Gesellschaft treten im Umgang mit kranken oder alten Menschen und mit Kindern signifikant zutage. Welche Weichen für die Zukunft gestellt werden, gibt somit Aufschluss über die Vorstellung eines gesellschaftlichen Miteinanders.

Wie positioniert sich das öffentliche Gesundheitswesen im Spannungsfeld von ausdifferenzierter Forschung und immer knapper werdenden ökonomischen Ressourcen und wohin wird die Entwicklung in der so genannten „High-Tech-Medizin“ gehen? Wohin wird sich die deutsche Gesundheitsversorgung im Hinblick auf die Bedürfnisse im HIV-Bereich in den kommenden zehn Jahren im europäischen Vergleich entwickeln? Perspektiven, Entwicklungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sollen diskutiert werden.

Mit Karin Knufmann-Happe (Ministerialdirektorin – Prävention, Gesundheitsschutz, Krankheitsbekämpfung und Biomedizin, BMG), Dr. Birger Kuhlmann (Moderation; Schwerpunktpraxis, Hannover), Katrin Lompscher (Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin), Dr. Sabine Richard (AOK, Berlin), Prof. Dr. Rolf Rosenbrock (WZB, Berlin)

Fr. 12:30 – 14:00 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal

HIV und Partydrogen – Die „Medizinische Reise 2007“ zu Gast bei „HIV im Dialog“

Tanzen, Schmusen, Fisten – Nachlegen bis der Arzt kommt!? Alles über Lust, Leid und mögliche Gefahren der Partydrogen.

Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit und Möglichkeit, mit einem erfahrenen HIV-Schwerpunktarzt über den Gebrauch sogenannter Partydrogen zu diskutieren und dabei den Aspekt der HIV- und HCV-Infektion besonders zu berücksichtigen.

Der Workshop richtet sich an Menschen mit HIV, die sich zum Thema Partydrogen weiterbilden, eigene Erfahrungen einbringen oder sich mit dem Referenten und anderen TeilnehmerInnen zum Thema austauschen möchten.

Mit Jens Ahrens (Moderation; BAH, Berlin), Bernhard Bieniek (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Fr. 12:30 – 14:00 Uhr • Herrmann-Waesemann-Saal

Prävention von unten – Prävention von oben

Nach 25 Jahren Aufklärungsarbeit zu HIV und Aids bemühen sich alle Akteure zunehmend um die Überprüfung der Qualität und Wirksamkeit ihrer Präventionsmaßnahmen. Sowohl Vor-Ort-Projekte der schwulen Szenen als auch staatlich-massmediale Kampagnen haben sich der Qualitäts-

sicherung verschrieben und werden evaluiert.

Berichtet wird von neuen Ansätzen in der Vor-Ort-Präventionsarbeit mit schwulen und bisexuellen Männern, von Modellprojekten für bestimmte Zielgruppen wie Inhaftierte, und von den allgegenwärtigen Gemüse-Großplakaten und deren Wirkung auf die so genannte Allgemeinbevölkerung. Das Gesprächsforum soll neugierig machen auf die unterschiedlichen Herangehensweisen in der HIV/STD-Prävention und einladen, neue Ideen für die verschiedenen Informationsbedürfnisse zu entwickeln.

Mit Dr. Phil C. Langer (BAH, Berlin), Dr. Ulrich Marcus (Moderation; RKI, Berlin), Kai-Uwe Merkenich (Moderation; BAH, Berlin), Dr. Dr. Wolfgang Müller (BzGA, Köln), Claudia Rey (BAH, Berlin), Markus Wickert (BAH, Berlin), Rolf de Witt (manCheck, Berlin)

Fr. 12:30 – 14:00 Uhr · Raum 350

Von A wie Aloe bis Z wie Zink – Gesundheit jenseits der ART

Die dauerhafte Einnahme der antiretroviralen Therapie stellt eine Belastung für den Körper dar. Angesichts dessen besteht häufig der Wunsch, etwas Gutes für den eigenen Körper zu tun, sich naturorientiert gesund zu erhalten. Gemeinsam mit Euch möchten Referenten und Moderator die HAART ergänzende Heilmethoden und Heilmittel diskutieren. Wir wollen den gewagten Versuch unternehmen, die „Spreu vom Weizen“ zu trennen und sinnvolle Wirkstoffe und Heilmethoden herauszuarbeiten.

Mit Michael Latzke (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Christoph Schuler (Schwerpunktpraxis, Berlin), Engelbert Zankl (Moderation; Münchner Aids-Hilfe e.V.)

Fr. 12:30 – 19:00 Uhr · Raum 319

Zukunftswerkstatt Jugendprävention

Wie schon im vergangenen Jahr gibt es auch auf dem diesjährigen Kongress eine zweitägige Zukunftswerkstatt für Jugendliche. Im Rahmen des Peer-Education-Projektes „Safer School“ sollen SchülerInnen aus Berlin als MultiplikatorInnen ausgebildet werden. Dabei werden sie von zahlreichen Akteuren der regionalen und nationalen Aids-, Jugend- und Antidiskriminierungsarbeit unterstützt. Gleichzeitig haben die Jugendlichen die Gelegenheit, eigene Ideen zur HIV-Prävention zu entwickeln und umzusetzen. In einem Kreativwettbewerb werden Präventionsbuttons entworfen. Das Gewinnermotiv stellt das berlinweite Corporate Design von „Safer School“ und soll auf der morgigen „Reminders Day-Aidsgala“ verteilt werden.

Mit Dr. Phil C. Langer (BAH, Berlin) und Birte Seffert (BAH, Berlin)

Fr. 14:15 – 15:45 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

Boehringer Ingelheim-Symposium: Verlässlichkeit & Perspektive

Die sehr gute Wirksamkeit von antiretroviralen Medikamenten hat zu einer signifikanten Verlängerung der Lebenszeit von HIV-Erkrankten geführt. Dadurch treten neben der Betrachtung der virologischen und immunologischen Effektivität der Therapieregime neue Aspekte in den Mittelpunkt, wie beispielsweise Stoffwechseleränderungen sowie das Management von Langzeitnebenwirkungen. Der Vortrag von Prof. Dr. Behrens wird sich vor allem diesem Themenkomplex widmen.

Programm: Freitag, 31.08.2007

Zur Behandlung der HIV-Infektion stehen heutzutage viele hochwirksame Medikamente zur Verfügung. Doch was nützen die besten Medikamente, wenn sie nicht oder nur unregelmäßig eingenommen werden, wenn Therapiepausen ohne Wissen des Arztes durchgeführt werden. Dem Aspekt der Compliance wird sich Jens Ahrens widmen.

Die Entwicklung der medikamentösen HIV-Therapie verläuft in einem rasanten Tempo. Neue Therapieansätze, neue Wirkstoffe und neue Studienergebnisse werden ständig präsentiert, veröffentlicht und diskutiert. Sie eröffnen weitere Möglichkeiten und Chancen bei der Behandlung von HIV und Aids, insbesondere auch für therapieerfahrene Patienten. Der Vortrag von Dr. Cordes wird die neuen Therapieoptionen praxisnah beleuchten.

Mit Jens Ahrens (BAH, Berlin), Prof. Dr. Georg Behrens (Medizinische Hochschule Hannover), Dr. Christiane Cordes (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Christoph Mayr (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)

Fr. 14:15 – 15:45 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal

Roche-Symposium: Hepatitis C-Infektion – Aktuelle Therapie und Zukunftsausblicke

Neue Studiendaten bezüglich der Behandlung von HIV/HCV-koinfizierten Patienten stellen neue Chancen für die Betroffenen in Hinsicht einer verbesserten Therapie der Hepatitis dar, bringen allerdings gleichzeitig auch neue Herausforderungen sowohl für den Behandler als auch für den Patienten mit sich.

Die aktuelle Therapie der Hepatitis C bietet in Abhängigkeit von Viruslast und -kinetik eine bessere Prognose des Ansprechens sowie Heilungschancen für mehr als die Hälfte aller Patienten. Verkürzung und Verlängerung der Behandlung können eine Therapieoptimierung darstellen. Neue Substanzen, wie Protease-, Polymerase- und Replikase-Inhibitoren sowie neue Interferone werden mit ihrem Potential vorgestellt.

Mit Dr. Axel Baumgarten (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Prof. Dr. Horst Koch (Oder-Spree-Krankenhaus, Beeskow)

Fr. 16:00 – 17:30 Uhr • Louise-Schroeder-Saal

Schnell – schneller – Schnelltest? – Der HIV-Antikörper-Schnelltest

Seit einigen Jahren sind Schnelltests zum Nachweis von HIV-Antikörpern in Deutschland zugelassen und werden mittlerweile zunehmend von Aids-Hilfeprojekten und Arztpraxen eingesetzt. Wie funktionieren diese Testverfahren und liefern sie genaue Ergebnisse? Welche Vorteile und welche Risiken ergeben sich mit der Anwendung? Gibt es Indikationen, aber auch Kontraindikationen für HIV-Schnelltests? Müssen die bisher geltenden Beratungsstandards zum HIV-Test aktualisiert werden? Diese Fragen sollen mit ExpertInnen aus Forschung, Labormedizin, hausärztlicher Versorgung, öffentlichem Gesundheitsdienst und Aids-Hilfeprojekten beantwortet werden. Dabei werden Erfahrungen mit den neuen Testverfahren verschiedener Anbieter ausgetauscht und die Voraussetzungen zur Entwicklung gemeinsamer Leitlinien geprüft.

Mit Marcus Behrens (Mann-O-Meter, Berlin), Dr. Thomas Berg (Medizinisches Labor, Berlin), Dr. Tobias Glaunsinger (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Heribert Hillenbrand (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Ruth Hörnle (Gesundheitsamt Tempelhof/Schöneberg, Berlin), Christopher Knoll (Münchener Aids-Hilfe e.V.), Kai-Uwe Merkenich (Moderation; BAH, Berlin)

Fr. 16:00 – 17:30 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

4. IAS Conference in Sydney – Nachlese

Vom 22. – 25. Juli fand in Sydney die 4. IAS Conference on HIV Pathogenesis, Treatment and Prevention statt.

Es werden die aktuellen medizinischen und epidemiologischen Entwicklungen, sowie Aspekte der Prävention, die in Sydney diskutiert wurden, vorgestellt.

Mit PD Dr. Keikawus Arastéh (AVK, Berlin), Armin Schafberger (DAH, Berlin), Axel J. Schmidt (WZB, Berlin)

Fr. 16:00 – 17:30 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

Vortragsveranstaltung

Soziale Sicherung bei HIV und Aids

Der Vortrag vermittelt einen Überblick über soziale Leistungen für Menschen mit HIV und Aids, soweit sie durch Träger nach dem Sozialgesetzbuch (SGB I bis XII) gewährt werden.

Im Vordergrund stehen Leistungen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsminderung, Schwerbehinderung und Pflege.

Besondere Berücksichtigung finden spezifische Problemstellungen, die mit Anträgen auf einzelne Leistungsarten verbunden sind, sowie Schnittstellenprobleme beim Übergang vom einen zum anderen Leistungsträger.

Mit Anette Lahn (Moderation; BAH, Berlin), Elisabeth Strothmann (BAH, Berlin) und Gert Wüst (BAH, Berlin)

Fr. 16:00 – 17:30 Uhr · Raum 350

Datenschutz und Patientenrechte im Kompetenznetz HIV/AIDS

In den fünf Jahren seit seiner Gründung hat das Kompetenznetz HIV/AIDS eine HIV-Kohorte aufgebaut, die derzeit 15.000 Datensätze von HIV-PatientInnen umfasst. Über 560 medizinische und soziodemographische Datenvariablen werden regelmäßig pseudonymisiert erfasst und dokumentieren, zusammen mit den asservierten, pseudonymisierten Blutproben, den Krankheits- und Therapieverlauf der teilnehmenden PatientInnen.

Ein derart umfangreiches Projekt stellt besondere Anforderungen an die Sicherstellung des Patientenschutzes und der Patientenrechte. Vor diesem Hintergrund arbeiten Wissenschaftler zusammen mit der Deutschen Aidshilfe, die ein Mitglied des Kompetenznetzes HIV/AIDS ist, und dem unabhängigen Patientenbeirat des Netzwerkes an der Ausformulierung von Patienteninformationen und an der Weiterentwicklung des Datenschutzkonzeptes.

Im Workshop stellen Wissenschaftler, Datenschutzexperten, die Deutsche Aidshilfe und der Patientenbeirat das derzeitige Datenschutzkonzept vor und gehen auf aktuelle Fragen und Herausforderungen des Netzes ein.

Wie werden Daten im Kompetenznetz ausgewertet? Wie sicher sind die Daten vor unberechtigtem Zugriff? Haben PatientInnen Einfluss auf die Verwendung ihrer Daten, bzw. ihres Biomaterials? Welche Besonderheiten bestehen bei internationalen Kooperationen?

Mit Alexander May, LL.M. (Datenschutzexperte, Datenschutzbeauftragter der Universität zu Köln),

Prof. Dr. Bernd Salzberger (Universitätsklinikum Regensburg), PD Dr. Adriane Skaletz-Rorowski (Moderation;

Ruhr-Universität Bochum), Steffen Taubert (Moderation; DAH, Berlin), Engelbert Zankl (Münchener Aids-Hilfe e.V.)

Programm: Freitag, 31.08.2007

Fr. 17:45 – 19:00 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

MSD Sharp & Dohme-Symposium: Die Integrase – Was ist denn Das?

Eine informative Podiumsdiskussion rund um die HIV-Integrase, dem dritten für den Lebenszyklus von HIV essentiellen Enzym.

PD Dr. Arastéh, Prof. Dr. Hauber und Dr. Schuster stellen neueste Daten zur Funktion der HIV-Integrase und deren Inhibition vor.

Mit PD Dr. Keikawus Arastéh (Moderation; AVK, Berlin), Prof. Dr. Joachim Hauber (Heinrich-Pette-Institut, Hamburg), Dr. Armin Schuster (MSD, Haar)

Fr. 17:45 – 19:00 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

ABBOTT-Symposium: Passt Ihr Lebensstil noch zu Ihrer HIV-Infektion?

HIV ist für viele ein unangenehmer Begleiter im Leben geworden. Ein früher Tod ist nicht mehr das zentrale Problem. Damit rücken alle anderen Gesundheitsgefährdungen ins Blickfeld, auch die Gefahren durch einen ungesunden Lebensstil, durch Rauchen, Alkohol und Drogen. Wie gehen wir damit um? Welche Ratschläge gibt es, welche nehmen wir uns zu Herzen?

Mit Arnd Bächler (Schwulenberatung, Berlin), Bernhard Bieniek (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Stephan Dupke (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Heribert Hillenbrand (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Christoph Mayr (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Fr. 17:45 – 19:00 Uhr · Raum 350

Persönliche Sprechstunde

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von „HIV im Dialog 2007“ zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

Mit Siegfried Köppe (Schwerpunktpraxis, Berlin) und Anja Masuhr (AVK, Berlin)

Fr. 19:00 – 21:00 Uhr · Rotunde

Sektempfang und Get Together

Mit Brigata Criminale: „musica italiana e le canzoni del west“



DRANBLEIBEN

Gilead Sciences widmet sich intensiv der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung lebensbedrohlicher Infektionen. Die Infektion mit dem HI-Virus gehört dabei zu den Forschungsschwerpunkten.

Trotz der außergewöhnlichen Fortschritte in der HIV-Therapie ist eine HIV-Infektion nach wie vor nicht heilbar und stellt daher auch weiterhin eine große Herausforderung dar. Für den Betroffenen bedeutet eine HIV-Infektion heute eine lebenslange Behandlung. Es ist daher wichtig, neue Wirkstoffe und Therapiemaßnahmen zu entwickeln, die zu einer effektiven und zuverlässigen Unterdrückung der Virusvermehrung führen und ein gutes Verträglichkeitsprofil aufweisen. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, dass die Medikamente einfach einzunehmen sind und die Lebensqualität des Patienten so wenig wie möglich beeinträchtigen.

Gilead Sciences bleibt dran, forscht und entwickelt weiter. Bleiben auch Sie dran, indem Sie sich informieren und vor allem schützen.



GILEAD

Advancing Therapeutics.
Improving Lives.

Programm: Samstag, 01.09.2007

Sa. 9:00 – 9:30 Uhr · Rotunde

Frühstück in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

Sa. 9:30 – 11:00 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

Was macht uns krank? – Opportunistische Infektionen, Non Hodgkin-Lymphome, Tumore, Tuberkulose

Trotz HAART stellen die Manifestationen von HIV-Erkrankungen ein großes Problem dar und sollen innerhalb dieser Veranstaltung diskutiert werden:

Dr. Hintsche stellt die Problematik der Tuberkulose vor. Dr. Müller erörtert die Thematik der Non Hodgkin-Lymphome und Dr. Weiß die weiteren Tumore. Dr. Träder widmet sich den opportunistischen Infektionen.

Mit Dr. Bettina Hintsche (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Markus Müller (AVK, Berlin), Dr. Christian Träder (AVK, Berlin), Dr. Rudolf Weiß (Schwerpunktpraxis, Bremen)

Sa. 9:30 – 11:00 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

Ein Freund, ein guter Freund? – Neue Herausforderung im Arzt-Patient-Verhältnis

Ausgehend von empirischen Befunden zweier sozialpsychologischer Studien zum HIV-Risikoverhalten von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) sollen neue Herausforderungen der Interaktion von Arzt und Patient im HIV-Bereich diskutiert werden. Z.B.: Mit welchen Erwartungen einer gelingenden Beziehung kommt der Patient in die Praxis – und auf welche Realität trifft er dort? Wann ist für den Arzt ein Patient ein guter Patient? Welche Vorstellungen von Compliance und/oder Partnerschaftlichkeit treffen aufeinander? Welche Rolle kann der Arzt in der HIV- und STD-Prävention spielen? Welche Bedeutung haben psychosoziale Aspekte in der ärztlichen Aus- und Weiterbildung? Inwiefern werden schambesetzte Themen wie Sexualität oder Drogenkonsum, die für Behandlung und Prävention wichtig sind, thematisiert? Zentraler Bestandteil der Podiumsdiskussion wird der Einbezug des Publikums sein, gerade auch von Patient/innen, um im gemeinsamen Dialog hoffentlich zu neuen und praxisrelevanten Antworten zu kommen.

Mit Jens Ahrens (BAH, Berlin), Dr. Heribert Knechten (Schwerpunktpraxis, Aachen), Dr. Phil C. Langer (Moderation; Ludwig-Maximilians-Universität München), Dr. Julika Loss (Universität Bayreuth), Cornelia Möser (Ludwig-Maximilians-Universität München), Stefan Müller (Berlin), Steffen Taubert (DAH, Berlin)

Sa. 9:30 – 11:00 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

Wohin geht die HIV-Behandlung? Wohin geht die Forschung?

Welche zukünftigen Herausforderungen stellt die Behandlung der HIV-Infektion für die Forschung dar? Wo liegen Chancen und möglicherweise auch Gefahren in der Forschung? Diese Aspekte werden aus der Sicht von Schwerpunktbehandlern, Onkologen und Virologen diskutiert.

Mit Dr. Barbara Bartmeyer (RKI, Berlin), Dr. Axel Baumgarten (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Stephan Dupke (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Martin Obermeier (Medizinisches Labor, Berlin), Dr. Jan Siehl (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Hartmut Stocker (AVK, Berlin)

Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Raum 350

Bin ich schon drin? – Prävention und Beratung im Internet

Über 1 Milliarde Menschen sind mittlerweile weltweit online, allein in Deutschland über 80% der unter 50-Jährigen. So spielt das Medium Internet auch im Kontext von HIV-Prävention und -Beratung eine immer größere Rolle. In dieser Veranstaltung werden sich drei große Projekte aus dem deutschsprachigen Raum mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen und Ansätzen vorstellen. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen wollen wir anschließend ins Gespräch kommen: Welche spezifischen Herausforderungen hält das Medium Internet als Beratungssetting bereit? Wie können auch hier Qualitätsstandards gefunden und eingehalten werden? Welche Rat Suchenden in welchen Lebenssituationen werden erreicht?

Mit Werner Bock (www.aidshilfe-beratung.de), Barbara Schweizer (Moderation; BAH, Berlin), Clemens Sindelar (Präventionsprojekt www.gayromeo.com), Werner Widmer (www.drgay.ch)

Sa. 9:30 – 17:30 Uhr • Raum 319

Zukunftswerkstatt Jugendprävention

Wie schon im vergangenen Jahr gibt es auch auf dem diesjährigen Kongress eine zweitägige Zukunftswerkstatt für Jugendliche. Im Rahmen des Peer-Education-Projektes „Safer School“ sollen Schüler/innen aus Berlin als Multiplikator/innen ausgebildet werden. Dabei werden sie von zahlreichen Akteuren der regionalen und nationalen Aids-, Jugend- und Antidiskriminierungsarbeit unterstützt. Gleichzeitig haben die Jugendlichen die Gelegenheit, eigene Ideen zur HIV-Prävention zu entwickeln und umzusetzen. In einem Kreativwettbewerb werden Präventionsbuttons entworfen. Das Gewinnermotiv stellt das berlinweite Corporate Design von „Safer School“ und soll auf der heutigen „Reminders Day-Aidsgala“ verteilt werden.

Mit Dr. Phil C. Langer (BAH, Berlin) und Birte Seffert (BAH, Berlin)

Sa. 11:15 – 12:45 Uhr • Louise-Schroeder-Saal

Roche-Symposium: „Wirksam gegen Viren“

An erster Stelle unter den Anforderungen, die ein Medikament erfüllen muss, steht durchweg eine hervorragende Wirksamkeit gegen die zu behandelnde Erkrankung bzw. deren Ursachen. Die Wirksamkeit eines bevorzugten Medikamentes muss signifikant besser oder vergleichbar – also nicht unterlegen – zum gebräuchlichen Goldstandard sein, wobei dann meist die Verträglichkeit entscheidend für die Auswahl ist.

Im Symposium der Roche Pharma AG „Wirksam gegen Viren“ werden im ersten Referat Behandlungsalgorithmen zur Behandlung HIV/HCV-Koinfizierter vorgestellt, die zur weiteren Optimierung der Wirksamkeit der HCV-Medikamente Pegasys und Copegus beitragen können. Im zweiten Vortrag werden die aktuellen Daten der Head-to-Head-Studie Gemini und der Rainbow-Kohorte gezeigt – beides Studien zur Untersuchung der Wirksamkeit und Verträglichkeit des Proteaseinhibitors In-*virase*. Die dritte Präsentation stellt schließlich Fälle vor, die auf die Hintergründe für den Einsatz des Fusionsinhibitors Fuzeon eingehen. Insbesondere werden dabei die Möglichkeiten zur Steigerung der Wirksamkeit durch Ausnutzung des „Fuzeon-Effektes“ verdeutlicht.

Programm: Samstag, 01.09.2007

„Koinfektion: wann, wen, wie“ – Aktuelle Behandlungsalgorithmen in der Behandlung der HCV/HIV-Koinfektion (J. Gölz)

„Nur gut verträglich ist auch wirksam“ – Rainbow und Gemini (H. Knechten)

„Warum denn unter die Nachweisgrenze?“ – Aktuelle Kombinationstherapien mit Fusionsinhibitoren – Fallvorstellungen (O. Degen)

Mit Dr. Olaf Degen (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Dr. Jörg Gölz (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Heribert Knechten (Schwerpunktpraxis, Aachen)

Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

Bristol-Myers Squibb-Symposium:

HIV und AIDS: Schwerpunkt Nachhaltigkeit – Beispielhafte Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern

Migranten – eine besondere Herausforderung (S. Nzimegne-Gözl)

Projekt Belize – Engagement in Zentralamerika (W. Gütthoff)

Forschungsprojekte im Brennpunkt Osteuropa (K. Arastéh)

Gegen AIDS in Afrika: Secure the Future (F. Zorn)

Mit PD Dr. Keikawus Arastéh (Moderation; AVK, Berlin), Dr. Wolfgang Gütthoff (Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam), Dr. Solange Nzimegne-Gözl (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Felizitas Zorn (BMS, München)

Sa. 12:45 – 13:30 Uhr · Rotunde

Mittagessen in der Rotunde des 3. Obergeschosses

Sa. 13:30 – 15:00 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

Jenseits von Europa? · HIV und Aids in der Ukraine

Die Ukraine hat die höchste HIV-Infektionsrate in Europa und eine Aids-Epidemie von gesellschaftsbedrohendem Ausmaß.

Die Ukraineveranstaltung ist zu einem festen Bestandteil von „HIV im Dialog“ geworden, u.a. weil Berlin dieser humanitären Katastrophe besonders nah ist – Kiew ist nur zwei Flugstunden entfernt.

Seit dem vergangenen Jahr hat sich viel getan: Nicht zuletzt gibt es mit der Klinikpartnerschaft zwischen dem AVK in Berlin und dem AIDS-Zentrum Donetsk nun zum ersten Mal ein konkretes und kontinuierliches bilaterales Programm zwischen zwei in ihrem Bereich führenden Einrichtungen. Zum ersten Mal ist sozusagen eine Standleitung eingerichtet. In unserem Panel stellen wir das Projekt vor und diskutieren zugleich, wie andererseits die Hilfe im großen Maßstab aussehen kann und welche die zukünftige Richtung der Politik und der internationalen Hilfsorganisationen ist.

Mit Dr. Mykola Grazhdanov (Donetsk Regional AIDS Center, Ukraine), Karsten Hein (Moderation; Berlin), Angelika Köster (Referat für bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, BMG), Clausjürgen Schierbaum (Referat für bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, BMG), Dr. Urban Weber (Global Fund, Genf), Viola Winterstein (AVK, Berlin)

Sa. 13:30 – 15:00 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

Management der Komplikationen und Nebenwirkungen der HIV-Infektion und der ART

Komplikationen können im Zusammenhang mit einer HIV-Infektion auf vielfältige Weise auftreten: Sei es im Rahmen von Koinfektionen, beispielsweise mit Hepatitis C (HCV) oder humanen Papillomviren (HPV) oder aber als Nebenwirkung einer bereits eingeleiteten Therapie, woraus sich Fragen bezüglich der Prävention spezifischer Infektionen oder des Nebenwirkungsmanagements ergeben. Die von erfahrenen HIV-Schwerpunktärzten getragene Veranstaltung soll Licht in das Dunkel des Zusammenspiels von Infektion und Nebenwirkung bringen und anhand von Fallbeispielen die geschickte Steuerung der Therapie verdeutlichen. Schwerpunkt werden dabei die HIV/HCV-Koinfektion und HPV sein, sowie die Neurobiologie der Antiretroviralen Therapie.

Mit Klaus Fischer (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Jörg Gözl (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Heiko Jessen (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Gerd Klausen (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Sa. 13:30 – 15:00 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

Frauenforum – Von Frauen für Frauen

In dieser Veranstaltung wird es drei Themen geben, die jeweils mit einem Referat eingeführt werden und die im Anschluss daran genug Zeit für einen Dialog lassen. Elfriede Steffan vom SPI wird darüber referieren, warum HIV-positive Frauen an klinischen und anderen Studien teilnehmen, was ihre Motivation ist und welche Schwierigkeiten dabei bestehen. Simone Casteleyn, Gynäkologin aus Berlin, wird zum Thema „Wechseljahre“ und das Besondere bei HIV-positiven Frauen sprechen. Jette aus Berlin wird über ihr eigenes „Coming out“ berichten und Annette Piecha aus Frankfurt wird ihre Erfahrungen aus der Beratung von HIV-positiven Frauen über deren Coming out referieren.

Mit Dr. Simone Castelyn (Praxis, Berlin), Jette (Community, Berlin), Ines Lehmann (Moderation; BAH, Berlin), Annette Piecha (HIV-Contact, Frankfurt/M.), Elfriede Steffan (SPI Forschung gGmbH, Berlin), Sabine Weinmann (Community, Berlin)

Sa. 13:30 – 15:00 Uhr · Raum 350

Workshop

Soziale Sicherung bei HIV und Aids

Antrag, Widerspruch, Klage – zur Durchsetzung eines Anspruchs auf Sozialleistungen

Die Träger gesetzlicher Sozialleistungen unterliegen einem enormen politischen Druck, Beiträge und Kosten zu senken. Dieser Druck spiegelt sich für viele Antragsteller wider in unzureichenden Auskünften, langen Bearbeitungszeiten, fehlerhaften Bescheiden.

Der Workshop soll folgende Fragen beantworten: Worauf muss ich bei einer Antragstellung achten? Welche Möglichkeiten habe ich, in angemessener Zeit einen Bescheid zu erhalten? Wie soll ich vorgehen bei Zweifeln an der Richtigkeit? Wann benötige ich und wo erhalte ich fachliche Hilfe? Dabei werden auch die wenig bekannten und beachteten Bestimmungen des SGB I (Allgemeiner Teil), SGB X (Verwaltungsverfahren) und SGG (Sozialgerichtsgesetz) berücksichtigt.

Mit Elisabeth Strothmann (BAH, Berlin) und Gert Wüst (BAH, Berlin)

Programm: Samstag, 01.09.2007

Sa. 13:30 – 15:00 Uhr · Raum 319

Let's talk about sex... – Aktuelle Perspektiven des Peer-Involvement in der HIV-Jugendprävention

In den letzten Jahren sind so genannte Peer-Involvement-Ansätze verstärkt in den Mittelpunkt der HIV-Jugendprävention gerückt. Diese zielen darauf ab, Jugendliche selbst als Akteure der Prävention anzusprechen und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. In der Podiumsdiskussion werden unterschiedliche Peer-Ansätze vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen aktuelle Herausforderungen bestimmt und gemeinsam versucht werden, jugendgemäße und innovative Antworten darauf zu finden.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Tibotec-Schüler-Wettbewerbs „HIV & AIDS – anders denken: Schüler klären auf“ zur Diskussion vorgestellt.

Mit Christine Bartho (BAH / Schoolwork, Berlin), Peter Faber (NORA, bvmd, Schwerte), Fabian Gringmuth-Dallmer (Berlin), Dr. Christoph Königs (Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/M.), Dr. Phil C. Langer (Moderation: BAH, Berlin), Birte Seffert (Moderation; BAH, Berlin)

Sa. 15:15 – 16:45 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

Gilead-Symposium: Sucht und HIV – HIV und Sucht

Diese beiden Themen sind in der täglichen Praxis oftmals eng miteinander verknüpft, denn etwa 10% aller substituierten i.v.-Drogenabhängigen sind auch gleichzeitig HIV-positiv. ART und Substitution stellen dabei hohe Anforderungen an den Behandler, die antiretrovirale Therapie und den Patienten.

Vor diesem Hintergrund werden die Referenten in dem Symposium „Sucht und HIV – HIV und Sucht“ ihre jeweiligen Perspektiven im Dialog und interaktiv mit den Teilnehmern diskutieren.

Mit Dr. Jörg Claus (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dr. Jörg Götz (Schwerpunktpraxis, Berlin), Dirk Schäffer (Moderation; DAH, Berlin)

Sa. 15:15 – 16:45 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

GlaxoSmithKline-Symposium: Personalisierte Medizin: „One size fits one“

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Pharmakogenetik der Antiretroviralen Therapie. Die Pharmakogenetik beschäftigt sich als Teilgebiet der klinischen Pharmakologie mit den individuellen, genetisch festgelegten Unterschieden und Eigenarten der Wirkstoffaufnahme, -verteilung und -ausscheidung, sowie den persönlich unterschiedlichen Wirkungen eines Arzneimittels. Das Ansprechen eines Medikamentes kann also, ebenso wie das Nebenwirkungsprofil, durch spezifische, angeborene Eigenschaften beeinflusst werden.

Die am Symposium teilnehmenden Experten werden erörtern, ob der Erfolg, als auch die Verträglichkeit einer individuell angepassten Therapie in Zukunft planbar sein und ob sich hier neue Perspektiven eröffnen werden.

Verträglichkeit – eine individuelle Herausforderung (Dr. Mayr)

Pharmakogenetik – die neue Dimension der Therapie (PD Dr. van Lunzen)

Mit Dr. Heribert Knechten (Moderation; Schwerpunktpraxis, Aachen), PD Dr. Jan van Lunzen (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf), Dr. Christoph Mayr (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Sa. 15:15 – 16:45 Uhr · Raum 350

Persönliche Sprechstunde

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von „HIV im Dialog 2007“ zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

Mit Siegfried Köppe (Schwerpunktpraxis, Berlin) und Anja Masuhr (AVK, Berlin)

Sa. 17:00 – 18:30 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

Prävention braucht Kontrolle.

Angesichts steigender HIV-Erstinfektionsraten, „barebacking“, also der bewusst praktizierte unsafe Sex unter schwulen Männern und einer „neuen Sorglosigkeit“ beim Sex von schwulen und bisexuellen Männern stellt sich die Frage nach dem Erfolg der bisherigen Präventionskonzepte. Kommen die Präventionsbotschaften – insbesondere bei den schwulen Männern – nur noch unzureichend an? Haben sich diese in den letzten zwei Jahrzehnten abgeschliffen? Oder üben die medizinischen Erfolge der HIV-Therapie einen negativen Einfluss auf das Präventionsverhalten aus?

Wer Präventionskonzepte zur Disposition stellt, übt Kontrolle – in einem zivilgesellschaftlichen Sinne – aus und nimmt Einfluss. Doch es gibt auch eine andere Facette der Kontrolle. Politiker aus den Reihen von SPD und CDU rücken „die Verantwortung der HIV-Positiven“ in den Vordergrund. Sie wollen das Strafrecht verschärfen im Falle des wissentlichen ungeschützten Sex von HIV-Positiven mit Menschen mit einem negativen bzw. unbekanntem Serostatus. Ob diese und andere Formen der Kontrolle angebracht sind, wird kontrovers diskutiert.

Mit Dr. Luis Carlos Escobar Pinzón (DAH, Berlin), Johannes Kahrs (MdB, SPD), Dr. Heidi Knake-Werner (Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin), Dr. Ulrich Marcus (Moderation; RKI, Berlin), Dr. Dr. Wolfgang Müller (BZgA, Köln), Bodo Niendel (Moderation; Initiative Queer Nations e.V., Berlin), Jens Spahn (MdB, CDU), Prof. Dr. Rita Süßmuth (Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit a.D., Bundestagspräsidentin a.D., CDU)

Sa. 17:00 – 18:30 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

Psychiatrische und neurologische Komplikationen bei HIV

Störungen der seelischen Gesundheit im Kontext von HIV sind eine Realität für viele Betroffene, spielen aber in der öffentlichen Wahrnehmung eine untergeordnete Rolle. Es sei auf Probleme wie Angst und Depression hingewiesen, ebenso wie Verdrängung, die in belastenden Situationen gesund und verständlich sein, bei HIV/Aids jedoch auch sehr gefährlich werden kann. HIV stellt sich als ein Problem von Leib und Seele dar; die Stigmatisierung der HIV-Infektion kann sich in der Stigmatisierung psychischer Störungen vertiefen. Neurologische Komplikationen, wie Neuropathien und epileptische Anfälle können im Rahmen der HIV-Infektion ebenfalls auftreten und die beschriebene Symptomatik verstärken.

Aus Sicht des Psychiaters, des Neurologen und des Psychologen sollen sowohl spezifische Risiken und Problemfelder aufgezeigt und der Öffentlichkeit verstärkt zugänglich gemacht werden, als auch deren psychotherapeutische, psychiatrische oder neurologische Versorgung vorgestellt und diskutiert werden.

Mit Stefan Cremer (AVK, Berlin), PD Dr. Bruno-Marcel Mackert (AVK, Berlin), Andreas Mertens (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Programm: Samstag, 01.09.2007

Sa. 17:00 – 18:30 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

Die bewegte Frau – Von Frauen für Frauen

Im Workshop HIV, Frauen, Sexualität und Partnerschaft wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, warum das Thema Sexualität es uns so schwer macht, sich gegenüber anderen zu öffnen (z.B. der behandelnden Ärztin) und wie HIV die weibliche Sexualität verändert. Auch der Frage nach dem Einfluss der körperlichen Veränderungen, wie z.B. Lipodystrophie, auf den Selbstwert wollen wir in Arbeitsgruppen nachgehen. Ziel des Workshops ist es, gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen und „Räume“ zu schaffen, um eine offene Diskussion mit und zwischen den Betroffenen zu ermöglichen.

Mit Dr. Christiane Cordes (Schwerpunktpraxis, Berlin), Ines Lehmann (BAH, Berlin), Pit (Community, Berlin), Alexandra Rohe (Moderation; MORE – Management- und Organisationsentwicklung, Frauenobdach+ / KommRum e.V., Berlin)

Sa. 17:00 – 18:30 Uhr · Raum 350

HIV und Beruf

Menschen mit HIV und Aids sind im Erwerbsleben spezifischen Schwierigkeiten und Fragen ausgesetzt. Wie ist mit einer befürchteten Leistungsminderung umzugehen? Wie würde ein positives Coming-Out von Kollegen und Kolleginnen aufgenommen? Sind Tabletteneinnahme am Arbeitsplatz oder Arztbesuche mit dem Job vereinbar? Wie sich gegenüber dem Betriebsarzt verhalten? Welche Fördermöglichkeiten gibt es bei einer Schwerbehinderung? Der Workshop richtet sich sowohl an Betroffene, als auch an Beratende und wird die sozialmedizinischen und -rechtlichen Aspekte rund um die Erwerbstätigkeit beleuchten. Es soll auf die Besonderheiten im Umgang mit Arztterminen, Krankenschreibungen und auch auf Rechte und Pflichten des Arbeitnehmenden eingegangen werden. Des Weiteren werden Möglichkeiten der Unterstützung aufgezeigt.

Mit Uwe Griese (Integrationsfachdienst Lebenswelten e.V., Berlin), Jakob Hösl (RA, Köln), Stephan Jäkel (Moderation; Pluspunkt e.V., Berlin), Dr. Christoph Mayr (Schwerpunktpraxis, Berlin), N.N. (Menschen mit HIV/Aids im Erwerbsleben)

Sa. 19:30 Uhr · Rotes Rathaus Berlin · Reminders Day-Aidsgala

Im Rahmen der „Reminders Day-Aidsgala“ wird seit 2001 der „Reminders Day Award“ an Menschen verliehen, die sich besonders im Kampf gegen HIV und Aids engagieren.

Die diesjährige Preisträgerin, Prof. Dr. Rita Süßmuth, hat sich in vielfältiger Hinsicht um diese Auszeichnung verdient gemacht. Bis in die Gegenwart hinein hält sie an einer solidarischen Gesundheitsversorgung fest, die sich gegen die Ausgrenzung und Stigmatisierung, insbesondere von HIV-positiven Menschen wendet. Ihr Engagement für die Deutsche AIDS-Stiftung und die tatkräftige Unterstützung der Aidshilfen ist ungebrochen.

An dieser Stelle sei der Künstlerin Pomona Zipser und der Gießerei Hermann Noack für die Gestaltung und Herstellung des „ReD Awards“ herzlichst gedankt.



REMINDE RSDAYAID SGALA07

DIE **REMINDE
RSDAYAIDSGALA** UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT
VON KLAUS WOWEREIT • **MIT PROMINENTEN MODELS AUF
DEM RED-WALK** • MIT DER VERLEIHUNG DES **RED-AWARD**
FÜR BESONDERE VERDIENSTE IM KAMPF GEGEN HIV UND
AIDS • **MIT MUSIK VON ROGER CICERO**, EIGHTIES4EVER,
SPLINTERX, SABRA LOPES • MIT DER ANSCHLIESSENDEN
**REMINDE
RSDAYPARTY** • MIT DEN MODERATOREN **JESSICA
WITTE-WINTER** UND **GEORG UECKER**.



© Frank Eidel



© xamax

Samstag, 01.09.2007, ab 19.30 Uhr im Roten Rathaus, Berlin-Mitte
Ticketinfos (siehe Seite 7).

HEKTICKET.de



VERGESSEN IST
ANSTECKEND

neu

Etwas Neues entsteht
Marketing GmbH

B+
GRUPPE

Vivantes
AUGUSTE-VIKTORIA-KLINIKUM

ROBERT KOCH INSTITUT



AKArbeitskreis AIDS
Hildegardisener Allee Berlin e.V.

**Berliner
Aids-Hilfe e.V.**

ReferentInnen / ModeratorInnen

Jens Ahrens

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Keikawus Arastéh

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Arnd Bächler

Schulenberatung, Berlin

Christine Bartho

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Barbara Bartmeyer

Robert Koch-Institut, Berlin

Axel Baumgarten

Schwerpunktpraxis, Berlin

Georg Behrens

Medizinische Hochschule Hannover

Marcus Behrens

Mann-O-Meter e.V., Berlin

Thomas Berg

Medizinisches Labor, Berlin

Bernhard Bieniek

Schwerpunktpraxis, Berlin

Werner Bock

www.aidshilfe-beratung.de

Simone Castelyn

Praxis, Berlin

Jörg Claus

Schwerpunktpraxis, Berlin

Christiane Cordes

Schwerpunktpraxis, Berlin

Stefan Cremer

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Olaf Degen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Stephan Dupke

Schwerpunktpraxis, Berlin

Luis Carlos Escobar Pinzón

Deutsche Aids-Hilfe e.V., Berlin

Peter Faber

NORA – National Officer Standing Committee of Reproductive Health incl. Aids Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V., Schwerte

Klaus Fischer

Schwerpunktpraxis, Berlin

Tobias Glaunsinger

Schwerpunktpraxis, Berlin

Jörg Gözl

Schwerpunktpraxis, Berlin

Mykola Grazhdanov

Donetsk Regional Center of Aids Prevention and Control, Ukraine

Uwe Griese

Integrationsfachdienst Lebenswelten e.V., Berlin

Fabian Gringmuth-Dallmer

Berlin

Wolfgang Gütthoff

Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Joachim Hauber

Heinrich-Pette-Institut, Hamburg

Karsten Hein

Berlin

Heribert Hillenbrand

Schwerpunktpraxis, Berlin

Bettina Hintsche

Schwerpunktpraxis, Berlin

Ruth Hörnle

Gesundheitsamt Tempelhof – Schöneberg, Berlin

Jacob Hösl

Rechtsanwalt, Köln

Stephan Jäkel

Pluspunkt e.V., Berlin

Heiko Jessen

Schwerpunktpraxis, Berlin

Jette

Community, Berlin

Johannes Kahrs

Mitglied des Deutschen Bundestags

Gerd Klausen

Schwerpunktpraxis, Berlin

Heidi Knake-Werner

Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin

Heribert Knechten

Schwerpunktpraxis, Aachen

Christopher Knoll

Münchner Aids-Hilfe e.V.

Karin Knufmann-Happe

Ministerialdirektorin, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

Horst Koch

Oder-Spree-Krankenhaus, Beeskow

Christoph Königs

Johann Wolfgang Goethe-Universitätsklinikum Frankfurt/Main

Siegfried Köppe

Schwerpunktpraxis, Berlin

Angelika Köster

Referat für bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

Birger Kuhlmann

Schwerpunktpraxis, Hannover

Anette Lahn

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Phil C. Langer

Ludwig-Maximilians-Universität München, Berliner Aids-Hilfe e.V.

Michael Latzke

Schwerpunktpraxis, Berlin

Ines Lehmann

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Julika Loss

Universität Bayreuth

Jan van Lunzen

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Bruno-Marcel Mackert

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Ulrich Marcus

Robert Koch-Institut, Berlin

Anja Masuhr

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Alexander May

Universität zu Köln

Christoph Mayr

Schwerpunktpraxis, Berlin

Kai-Uwe Merkenich

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Andreas Mertens

Schwerpunktpraxis, Berlin

Cornelia Möser

Ludwig-Maximilians-Universität München

Markus Müller

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

Stefan Müller

Berlin

Wolfgang Müller

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Bodo Niendel

Initiative Queer Nations e.V., Deutsche Aids-Hilfe e.V., Berlin

Solange Nzimegne-Gözl

Schwerpunktpraxis, Berlin

Martin Obermeier

Medizinisches Labor, Berlin

Annette Piecha

HIV-Contact, Frankfurt/Main

Pit

Community, Berlin

Claudia Rey

Berliner Aids-Hilfe e.V.

Sabine Richard

AOK Berlin

Alexandra Rohe

MORE – Management- und Organisationsentwicklung Frauenobdach Plus + / KommRum e.V., Berlin

Rolf Rosenbrock

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bernd Salzberger

Universitätsklinikum Regensburg

Armin Schafberger

Deutsche Aids-Hilfe e.V., Berlin

Dirk Schäffer

Deutsche Aids-Hilfe e.V., Berlin

Clausjürgen Schierbaum

Referat für bilaterale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

Axel J. Schmidt

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Dietmar Schranz
Schwerpunktpraxis, Berlin

Christoph Schuler
Schwerpunktpraxis, Berlin

Armin Schuster
MSD Sharp & Dohme GmbH,
Haar

Barbara Schweizer
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Birte Seffert
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Jan Siehl
Schwerpunktpraxis, Berlin

Clemens Sindelar
www.gayromeo.com

Adriane Skaletz-Rorowski
Ruhr-Universität Bochum

Jens Spahn
Mitglied des Deutschen
Bundestags

Efriede Steffan
SPI-Forschung gGmbH, Berlin

Hartmut Stocker
Vivantes Auguste-Viktoria-
Klinikum, Berlin

Elisabeth Strothmann
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Rita Süsmuth
Bundesministerin für
Jugend, Familie, Frauen und
Gesundheit a.D.,
Bundestagspräsidentin a.D.,
Berlin

Steffen Taubert
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.,
Berlin

Christian Träder
Vivantes Auguste-Viktoria-
Klinikum, Berlin

Urban Weber
Global Fund to fight AIDS,
Tuberculosis and Malaria,
Genf

Sabine Weinmann
Community, Berlin

Rudolf Weiß
Schwerpunktpraxis, Bremen
Markus Wickert
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Werner Widmer
www.drgay.ch

Viola Winterstein
Vivantes Auguste-Viktoria-
Klinikum, Berlin

Rolf de Witt
manCheck, Berlin

Gert Wüst
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Engelbert Zankl
Münchner Aids-Hilfe e.V.

Felicitas Zorn
Bristol-Myers Squibb GmbH
& Co. KgaA, München

“ABER SICHER WILL ICH SEX!”

JÖRG, 22 AUS BERLIN

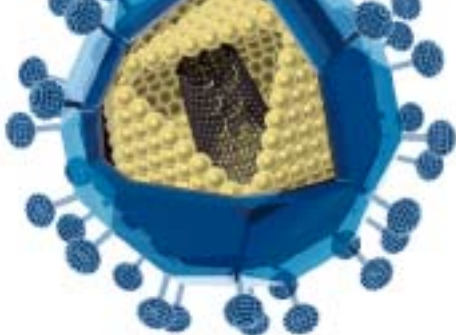
DARKANGEL


DIESE ANZEIGE WURDE ERMÖGLICHT VON:



WERDE AUCH DU EIN DARKANGEL UND MACH
KLAR, DASS FÜR DICH GILT: SAFE IST SEXY!

WWW.DARKANGEL.EU



[Zukunftsarbeit] ist Partnerschaft.

Von der Idee bis zu einer neuen Therapie ist es ein weiter Weg. Dieser kann nur bewältigt werden, wenn alle Beteiligten partnerschaftlich zusammenarbeiten. Ob bei der Entwicklung hochwirksamer und verträglicher Arzneimittel gegen Infektionskrankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose und Hepatitis oder bei der Erarbeitung innovativer Therapiekonzepte – gemeinsam mit Ärzten und Patienten schaffen wir Perspektiven für mehr Lebensqualität.

Zukunftsarbeiter: Dr. Ralf Bruns, Simone Steinboch

Schmerz

ZNS

Biotech

Virologie